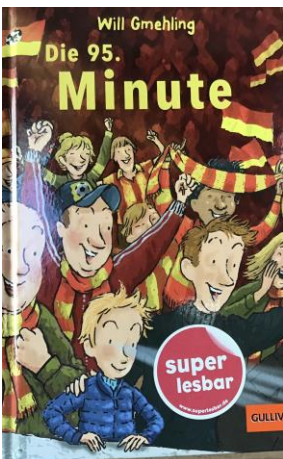


Die 95. Minute von Will Gmehling

Fragt man einen Jungen nach seinem Bücherwunsch, so bekommt man in der Regel die Antwort - ein Fußballbuch. Fußballbücher gibt es daher auch wirklich sehr viele. Aber dieses Fußballbuch, und das vermag ich als Jungsmutter, die schon so einige vor- und mitgelesen hat, zu behaupten, gibt es noch nicht.

„Die 95. Minute“ von Will Gmehling ist ein kurzes (56 Seiten), kleinformatiges Büchlein mit wenig Illustrationen für Kinder ab acht Jahren. Die Seiten lassen sich schnell lesen, da eine Seite meist nur aus sechs Absätzen besteht, und jeder Absatz in der Regel einen Satz beinhaltet. Dadurch erzielt das Lesekind einen raschen Leseerfolg.

Das Buch beginnt mit einer Alltagssituation. Toni geht mit seinem Vater zu einem Spiel des Lieblingsvereins ins Stadion. Toni langweilt sich während des recht unspektakulären Spiels bis zu dem Moment, als der gegnerischen Mannschaft ein Elfmeter zugesprochen wird. Alles scheint nun verloren zu sein, als Leben in Toni kommt. Aus heiterem Himmel spürt er eine heiße, wilde



Kraft in seinem Bauch, die wie ein silberner Strahl aus ihm herausschießt und den Ball nach seinem Willen weit weg vom Tor lenkt.

Von nun an beschließt er, die Spiele seines Lieblingsvereins heimlich nach seinem Willen zu beeinflussen. Davon profitiert jedoch nicht nur der Verein, sondern auch sein Vater, der aufgrund der zuverlässig vorausgesagten Spielergebnisse erfolgreich ins Fußballwettgeschäft einsteigt.

Als Tonis Lieblingsverein gegen den FC Bayern München antritt, scheint sich eine Katastrophe anzubahnen. Ob der Vater alles verliert oder Toni auch diesmal in seiner Vorhersage richtig liegt, das wird das Lesekind rasch herausfinden wollen.

Dieses Buch bietet Spannung bis zum letzten Satz und wirft die Frage auf, ob Zauberkräfte wirklich immer nur Gutes bringen. Darüber wird sich das Lesekind bestimmt eine Meinung bilden wollen.

Absolute Leseempfehlung!!!

Natascha Imberger